

YOD UDO KOLITSCHER

DAS GEHEIMNIS DER LIEBE

**Entdecke die ultimative
Wahrheit der Liebe**

©2021 Yod Udo Kolitscher, Biotic Institute Austria

Herausgeber: Biotic Institute

Autor: Yod Udo Kolitscher

Illustration: Asha Kolitscher

Umschlaggestaltung: Asha Kolitscher

Lektorat / Korrektorat: Meera Monika Gomsí

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des
Autors:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at

ISBN:

978-3-99129-019-3 (Paperback)

978-3-99129-018-6 (E-Book)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhalt

Die Trennung 9

Das Energiespiel 50

Schöpfer des Lebens..... 82

Vorwort

Dieses kleine Buch enthält eine große Wahrheit, die so noch nie erkannt und ausgesprochen wurde. Da dies so völlig neu für uns ist, wird es unsere alte Programmierung nicht sofort ersetzen.

Yod hat deshalb die grundsätzlichen Dinge oft wiederholt, um unserem System die Chance zu geben, diese neue Information zu speichern.

Gerade jetzt in dieser turbulenten Zeit, wo dieses Energiespiel auf der ganzen Welt stattfindet, weist Yod darauf hin, dass wir, wenn wir so weiter machen, nie die Liebe, das Glück, die Stille, nach der wir uns so sehnen, erfahren werden. Wir werden leer ausgehen und den Sinn dieses Lebens, nämlich zu erfahren und zu fühlen, wer wir wirklich sind, nicht erfüllt haben.

Wenn wir nicht sehen können, dass wir uns freiwillig in einen Körper, somit in die Illusion der Trennung, begeben haben, wenn wir immer nur die guten Dinge erleben und den anderen Pol, die schlechten Dinge, weg haben wollen, können wir die wirkliche Liebe nie erfahren. Liebe ist ein Seinszustand, den wir nur erreichen können, wenn wir beide Pole akzeptieren.

Wenn wir dazu stehen können, dass etwas gerade schlecht ist und die Verantwortung dafür übernehmen, dann passiert etwas Unglaubliches.

**Das ist das Aufwachen aus dem Traum,
das ist Erleuchtung.**

Die Trennung

Um Liebe verstehen zu können, was ja normalerweise gar nicht geht, können wir nur versuchen, in die Nähe davon zu kommen. Man kann zumindest verstehen, was es nicht ist.

Vielleicht denkt ihr, dass Liebe doch gar kein Geheimnis ist. Doch! Wir wissen überhaupt nichts von Liebe. Wir wollen vom anderen nur etwas haben und wenn wir es nicht bekommen, dann denken wir, dass es keine Liebe war.

Es gibt viele Menschen, die überhaupt keine Ahnung haben, was Liebe überhaupt sein soll. Wenn du als Kind nie geliebt worden bist oder nicht das Gefühl hattest, geliebt zu werden – vielleicht bist du ja geliebt worden – dann wird es sehr schwierig, dass du dich überhaupt geliebt fühlen kannst.

Dazu werden wir jetzt ein bisschen tiefer schauen.

Es erklärt vieles auf der Welt, es erklärt deine Beziehungen, es erklärt das ganze Spiel in der Politik, zwischen Menschen, zwischen Nationen usw. Was im großen Ganzen da draußen gilt, gilt natürlich genauso in deiner Beziehung, in deinem kleinen Universum.

Fangen wir ganz vorne an.

Wenn du auf diese Welt kommst, dann hast du ein

Problem und das Problem liegt darin, dass du einen Körper hast. Dieser Körper macht dir einerseits Schwierigkeiten, aber er gibt dir auf der anderen Seite auch genau die Lösung: Er trennt dich. In dem Moment, wo du einen Körper hast, nimmst zum ersten Mal wahr, dass da drüben jemand anderer ist und dass du einen Körper hast, der verletzbar ist. Du brauchst etwas von dieser Welt und damit bist du schon voll in der Illusion. Diese Illusion, in der wir alle leben, ist die Trennung. Du bist getrennt und das kannst du nur begreifen, wenn du einen Körper hast.

Wenn du ein Frequenzwesen bist, bist du mit allem verbunden, wenn du einen Körper hast, bist du getrennt. Jetzt siehst du da draußen eine Welt und diese Welt ist bedrohlich. Du weißt nicht, was passiert. Über deine Sinnesorgane wirst du z.B. Wahrnehmungen von Kälte und Wärme haben. Da dein Körper ja verletzbar ist, wirst du also merken, ob das deinem Körper zuträglich ist oder nicht. Du hast ja nur eine Idee: Du willst überleben. Wenn es zu heiß ist, kannst du nicht überleben, wenn es zu kalt ist, auch nicht. Wenn du nichts zu fressen hast, kannst du nicht überleben und wenn du nichts zu trinken hast, kannst du auch nicht überleben. D.h., dein Fenster zu überleben ist sehr klein. Da existiert eine Welt da draußen, die nicht so freundlich ist. Da gibt es Tiere, da gibt es Menschen, alle möglichen Gefahren, die da lauern. D.h., du musst dich schützen.

Da gibt es – und das ist jetzt der wesentliche Punkt – eine Außenwelt. Diese Außenwelt ist außerhalb von dir und du kannst das Opfer von dieser Welt werden. Das ist erst einmal nicht lustig, denn es macht dich total abhängig von dieser Welt. Daher musst du eine Menge tun, um überleben zu können.

Der Einstieg in diese Welt ist natürlich sehr schlau gemacht. Du wirst als Körper geboren und du hast nichts in der Hand. Du bist ein totales Opfer, ausgeliefert, du kannst nichts machen, kannst nichts bestimmen, kannst überhaupt nichts. Da ist eine Welt da draußen, die macht.

Da gibt es natürlich die Mama, die dieses kleine Kind braucht. Es hält sich fest an dieser Mama und es ist abhängig von dieser Mama. Was die Mutter mit diesem Kind macht, ob sie verfügbar ist oder nicht, ob dieses Kind Milch, Nahrung bekommt oder nicht, ob sie dieses Kind wärmt, ob sie für das Kind da ist, verfügbar ist, das ist wesentlich. Davon hängt sein Überleben ab.

So, das wissen wir ja irgendwie, aber wir müssen die Zusammenhänge sehen, damit wir verstehen, was alle Menschen heute tun. Der Mensch, der hier geboren wurde, interagiert über seine Sinnesorgane mit der Außenwelt und tut bestimmte Dinge, weil die Außenwelt bedrohlich ist. Das heißt, es geht ums Überleben. Wenn dieser Mensch dann irgendwann einmal älter wird, ist es nicht mehr so bedrohlich, aber er glaubt, dass es immer noch so ist.

Man muss jetzt aber nicht mehr so sehr um Nahrung kämpfen, man hat eine Decke, um sich zu wärmen, es gibt eine Heizung, die man aufdrehen kann. Wir können in gewisser Weise sicher sein, dass unser Überleben nicht gefährdet ist. Es kann eigentlich nichts passieren.

Der Supermarkt ist nicht weit, du kannst dich kühlen und du kannst dich wärmen. Du kannst dich ausruhen, was auch ein Bedürfnis des Körpers ist. Damit sind wir aber auch schon am Ende der Bedürfnisse des Körpers. D.h., es geht nur darum, dass dieser Körper überleben kann. Kann er überleben, dann könnte man das einfach abhaken. Also, ich habe Wärme, ich habe Kälte, ich habe Nahrung, ich habe all das, was ich brauche, um überleben zu können. Gut!

Jetzt wird es aber spannend, denn wenn die körperlichen Bedürfnisse befriedigt sind, wenn du sozusagen die Angst um dein Überleben nicht permanent haben musst, dann verlagert sich dieses Konzept in die nächste Ebene.

Es ist noch nicht so lange her, dass ich erkannt habe, dass das mit den verschiedenen Ebenen zu tun hat. Wenn die physische Ebene der Außenwelt befriedigt ist, d.h., wenn der Körper zufrieden ist, die Außenwelt nicht mehr bedrohlich ist, dann verschiebt sich das Konzept in die nächste Ebene, in die Ebene der Emotionen, der Gefühle.

Das Konzept bleibt gleich. Was damals als Nahrung gebraucht wurde, als Schutz vor Kälte/Wärme, das

wandert jetzt in die emotionale Ebene. Jetzt geht es nicht mehr um Nahrung, sondern um Liebe und du wirst dafür gehen, dass du geliebt, dass du anerkannt wirst. Jetzt ist es wesentlich, dass du Freude hast, dass du glücklich bist. Für einen Menschen, der ums Überleben kämpft, ist wichtig, dass er Brot und etwas zum Trinken hat. Der braucht keinen Kurs fürs Glücklichein, der hat andere Sorgen.

Es gibt noch immer Menschen, die ums Überleben kämpfen, aber das ist nicht so bei uns. Niemand kämpft hier wirklich ums Überleben. Bei diesen Menschen existiert nur eine Idee: wie kann ich den Tag überstehen, wie kann ich mein Kind retten, was muss ich tun, wo kann ich Geld herkriegern, wo krieg ich Essen her und wie kann ich mich schützen, wenn es in der Nacht kalt ist.

Wenn das aber nicht mehr der Fall ist, dann wandert dieser Mechanismus, wie schon gesagt, in eine andere Ebene, in die emotionale Ebene, die Gefühlsebene. Jetzt geht es darum, dass du etwas fühlst, dass du glücklich bist, dass der andere für dich da ist, dass jemand an deiner Seite ist, dass jemand dich beschützt, dass jemand zu dir steht. Das ist jetzt wesentlich. Du willst natürlich nicht, dass du ungeliebt und verstoßen bist, dass niemand für dich da ist. Du willst natürlich nicht, dass du alleine, verlassen, zurückgelassen und unglücklich bist. Das ist ein negatives Gefühl.

Wir brauchen also auf der emotionalen Ebene das, was wir auf der physischen Ebene auch brauchen. Auf der

physischen Ebene heißt das: Ich muss überleben. Auf der emotionalen Ebene – aufpassen – heißt das: Ich MUSS geliebt werden. M U S S!

Wenn das nicht stattfindet, hast du ein Gefühl von sterben. Auf der ersten Ebene stirbst du, wenn du keine Nahrung zur Verfügung hast. Du kannst nicht überleben, wenn du keinen Schutz hast. Früher hat man sich darum gekümmert, dass dich kein wildes Tier überfallen konnte. Heute überfällt dich kein wildes Tier mehr. Wir haben Häuser, eine Mauer um uns, wir können unsere Türen absperren, es ist sicher. Aber was nicht sicher ist, wo in deinem System höchste Alarmstufe ausgelöst wird, ist auf der emotionalen Ebene dasselbe wie auf der physischen Ebene, nämlich wenn du nicht kriegst, was du brauchst. Was du brauchst, ist auf der emotionalen Ebene die Liebe. Auf dieser Ebene heißt das: Wenn ich Liebe bekomme, dann bin ich gerettet. Das heißt aber umgekehrt, wenn ich keine Liebe bekomme, ist alles vorbei.

Viele Menschen sagen, wenn sie sich trennen oder keine Liebe da ist: „Jetzt ist mir alles egal, jetzt ist es vorbei. Das Leben bringt nichts mehr.“ Das fühlt sich an wie sterben.

Wenn man das jetzt zusammenfasst, dann heißt das: Gut fühlen heißt in der Übersetzung überleben, schlecht

fühlen heißt, nicht überleben können. Das macht aber nicht viel Sinn, denn du bist ja hier, um zu überleben.

Auf der emotionalen Ebene bedeutet das aber genau dasselbe Gefühl wie auf der physischen Ebene. Es ist ein schlechtes Gefühl. Wenn du auf der physischen Ebene nicht überleben kannst, wenn du verhungerst, dann ist das ein schlechtes Gefühl, kein gutes Gefühl.

Ein gutes Gefühl ist, wenn du es warm hast, wenn du etwas zu futtern hast, wenn du überleben kannst. Das ist ein gutes Gefühl. Auf der emotionalen Ebene heißt das: Wenn du geliebt bist, ist das ein gutes Gefühl. Wenn die Welt dir entgegenkommt, wenn Freude von da draußen in dein Leben kommt, das ist ein gutes Gefühl. Aber wenn der Schmerz kommt, wenn Leute dich nicht mögen und an dir vorbeigehen oder achtlos sind oder was immer, das ist kein gutes Gefühl, absolut nicht.

So, aus diesem Grund bist du dein ganzes Leben ab diesem Zeitpunkt drauf aus, dass du gute Gefühle hast. Bitte achtet jetzt gut darauf. Du wirst alles in deinem Leben tun, damit du dich gut fühlst. Alles, was du machst, wird motiviert durch das Gefühl von nicht wohlfühlen und das geht nicht. Daher wirst du alles in deinem Leben vermeiden, was ein schlechtes, ein negatives Gefühl hervorruft.

Du bist auf 2 Arten motiviert: Wie schaffe ich es, nur gute Gefühle zu haben und wie mache ich es, dass aus einem schlechten Gefühl ein gutes wird.

So, jetzt könnten wir auch aufhören, denn das ist es, worum es im Leben geht. Es geht nur darum, dass du dich gut fühlst. Aber das ist nur ein Überlebens-mechanismus, denn du kannst überleben, auch wenn du nicht geliebt bist. Aber warum hast du dann das Gefühl von sterben?

Schauen wir nur einmal ganz kurz, was du glaubst, was du in einer Beziehung machst. Worum geht es? Es geht darum, dass du dich gut fühlst und wehe, der andere sorgt in deiner Beziehung dafür, dass du dich nicht mehr so gut fühlst. Dann wird es schwierig.

Wir tun also eine Menge in unserem Leben, um uns gut zu fühlen. Was machen wir, um uns gut zu fühlen? Wir setzen alles daran, dass uns jemand mag, dass wir beachtet werden, Anerkennung bekommen, geliebt werden.

Das ist ein Energiespiel.

Wenn du in deinem Leben dafür lebst, dass andere dich lieb haben, dann bist du auf: „Ich möchte überleben, aber ich kann nur überleben, wenn du mich lieb hast. Also, hab mich bitte lieb. Alles andere kannst du dir abschminken, das interessiert mich nicht.“

In dem Moment, wo du hierher kommst, hast du einen Körper und du hast Sinneswahrnehmungen. Diese Sinneswahrnehmungen werden dir sagen, dass etwas da

draußen ist. Du wirst das erste Mal, wenn du einen Körper hast, das Gefühl haben, dass du ein Individuum bist. Da gibt es eine Außenwelt und das erzeugt eine Trennung. Du hast jetzt das Gefühl, dass du von allem im Außen getrennt bist. Es liegt auf der Hand, dass du natürlich glaubst, dass du alles, was du brauchst, damit dieser Körper überleben kann, nur von der Welt bekommen kannst.

Du nimmst diese Welt über deine Sinnesorgane wahr und du hast natürlich Angst. Das Bedürfnis ist, ich brauche etwas von da draußen und die Angst ist, dass das Außen bedrohlich ist, es dich zerstören könnte. Aber das stimmt nicht wirklich so.

Jetzt blenden wir zurück zum kleinen Kind. Das Kind erfährt eine Außenwelt, die es nicht verstehen kann, eine Außenwelt, die ihm weh tun kann, die ihm gut tun kann, die ihm seine Bedürfnisse erfüllt oder ihm Angst macht. Es ist daher verständlich, dass ein Mensch, der in dieser Konstellation heranwächst, sich an der Außenwelt orientieren wird.

Er wird permanent versuchen, sein Glückseligkeit oder ganz am Anfang sein Bedürfnis nach Wärme von dort zu bekommen.

Jetzt kann man sich vorstellen, dass die Ausrichtung deines Bewusstseins, dein Focus, natürlich in dem Moment, wo du die Außenwelt wahrnimmst, auf die Außenwelt gerichtet ist. Da du dir der Verbindung zum großen

Ganzen nicht mehr bewusst bist, wird dein Focus nun von der Mitte zur äußeren Welt gelenkt. Da du sehr daran interessiert bist, dass es dir gut geht, wirst du deinen Focus gerne über das vermeintliche Plus im Außen ablenken lassen. Das heißt, dass das Plus dich verführen wird. Das ist die Welt da draußen: das Schöne, das Angenehme, nette Menschen. All das wird sich dein Focus schnappen und dich dadurch von deiner Mitte wegbringen.

Du wirst immer schauen, dass du ins Plus kommst. Selbst wenn dir die Welt ein Gefühl von Minus gibt, wirst du versuchen, ins Plus zu kommen und das Minus vermeiden. Du wirst immer ins Plus gehen wollen, damit das Minus nie in deinem Leben passiert.

So, jetzt schau dir einmal Beziehungen an. Die Idee einer Beziehung ist, dass du ins Plus kommst.

Wenn es dir nicht gut geht, dir langweilig ist, suchst du dir jemanden, der dich ins Plus bringt. Der spielt natürlich sofort mit. Er wird dir auf Plus Energie geben. Du musst wissen, wenn du hierher kommst und ums Überleben kämpfst, dass du im Minus, absolut im Minus bist. Du kannst das nicht wieder ins Plus bringen, weil die Außenwelt dich ablenkt. Die Außenwelt ist sozusagen die Verführung ins Plus. Die Außenwelt signalisiert dir, dass du ins Plus kommen wirst, wenn du das tust, was man von dir erwartet. Dann wirst du geliebt, dann kommst du ins Plus. Und jetzt rennst du natürlich dein ganzes Leben

irgend so einer Liebesgeschichte in der Außenwelt nach. Wenn du das und jenes machst und dich so und so verhältst, dann kommst du gut an und das ist gut. Aber das ist ein Riesenstolperstein und alle stolpern über diesen Stein.

Wie kann man sich denn wirklich Energie auf dieser Welt holen? Wie kann man das machen?

Es gibt 2 Varianten. Eine Variante ist, du verhältst dich in deinem Leben so, dass du von außen Energie kriegst. Was wir alle nicht wissen, was völlig unbekannt ist, ist, dass dein Focus bestimmt, was du fühlst und dass du alles, was du heute fühlen willst, du ohnehin schon hast.

Da du aber im Minus bist, wirst du dir über Gefühle, über die Welt da draußen, Energie holen, was nicht sehr sinnvoll ist. Wenn wir uns Beziehung oder Liebe anschauen, sehen wir, dass das nicht funktioniert. Du kannst Bruchteile von Sekunden glauben, dass du Liebe bekommen kannst, wenn dich jemand lieb hat. Kannst du nicht! Das ist ein falsches Spiel. Du kannst von der Außenwelt diese Liebe nicht halten.

Wir versuchen immer wieder verzweifelt, das von der Außenwelt zu bekommen, was wir durch die Trennung sozusagen ausgefasst haben. Du hast ein Minus ausgefasst und der Körper zeigt dir das, indem es schwierig wird, in ihm leben zu können. Das ist ein Kampf. Menschen kämpfen um alles Mögliche, um Nahrung, um Wärme, um Sicherheit. Am Anfang! Am Anfang geht es

immer um physische Dinge. Später geht es um Anerkennung, um Macht. Da wird gekämpft um Macht, weil Macht ein Energie-Räuber ist. Wenn du an die Macht kommst, hast du das Gefühl, du bekommst Energie. Ein Machtmensch orientiert sich an der Außenwelt, stößt jemanden ins Minus und kriegt dadurch Energie. Politiker sollten das einmal hören und verstehen, dass das überhaupt keinen Sinn macht.

Du kannst entweder ein Mensch sein, der nett und zuvorkommend ist, der für alle da ist, ein Helfertyp ist. So bekommst du eine Menge Aufmerksamkeitspartikelchen, eine Menge, Menge Energie von Menschen, von einem Volk, von deinem Partner usw. Sei lieb, halte dich an all die Sachen, sei brav, mach das, was dein Partner haben will. „Mein Mann ist so nett!“ Dann kriegst du das, was du eigentlich in deinem Focus erkennen müsstest, dass du es ohnehin schon hast. Aber da du im Minus bist, wirst du natürlich auf diesen Zug aufspringen wollen. Du wirst versuchen, auf nette Art und Weise Energie zu kriegen.

Wenn das einmal nicht mehr funktioniert, weil du schon so verletzt bist, dass es dir reicht, du nicht mehr magst, dann wirst du immer noch Energie holen, aber du wirst es ein bisschen anders machen. Du wirst es nicht mehr über Nettigkeit und Liebe machen, sondern dann wirst du den anderen fertig machen. Stimmt`s?

Wisst ihr, was passiert, wenn man jemanden fertig macht? Man kriegt Energie. Sehr einfach!